



Sächsischer
waldbesitzer^{••}verband

Der Sächsische Waldbesitzer

FORSTWIRTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND
Vorausschauend aus Tradition

Frühjahr
2025

Europa

Waldwirtschaft

SVLFG

Editorial	3
Grußwort Minister	4
Verbandsführung trifft neuen Minister	4
Bericht Vorsitzender	5
Mitgliederversammlung	7
EU Gastkommentar	8
EU Vertretung	9
EUDR-NRL	12
Kurzbericht WBV	14
Wissenschaftlicher Beirat	15
E-Rechnungen	18
Feinerschließung	20
PSM Einsatz	22
Holzmarkt	23
PEFC	24
SVLFG	26
Pakt für Holzenergie	29
Natur 2025	31

Geschäftsstelle:

Pienner Str. 10
01737 Tharandt
Tel.: 03 52 03 / 39 82 0
Fax: 03 52 03 / 39 82 1
e-mail: wbv.sachsen@gmail.com

Sie finden uns im Internet unter:
www.waldbesitzerverband.de

Geschäftsführer:

Hans Kraske

Vorstand:

Vorsitzender:

Georg Lindner
Pienner Str. 10, 01737 Tharandt
Tel.: 01732013597
Fax: 03503 39821
Mail: georg.lindner@gmx.com

1. Stellv. Vorsitzender:

Johannes von Hertell
Pienner Str. 10, 01737 Tharandt
Tel.: 01728877046
Fax: 03503 39821
Mail: info@rittergut-hirschbach.de

2. Stellv. Vorsitzender:

André Ransch
Tännichtgrundstr. 16
01156 Dresden OT Niederwartha
Tel.: 03578 / 788775
Fax: 03578 / 788775
Mail: ransch@lausitz-wald.de

Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

- ▲ Matthias Aurich, Breitenbrunn
- ▲ Fritz Lehmann, Forstbetrieb Spreer Heide „Am Heidehausweg“ GmbH & Co. KG
- ▲ Steffen Glaß, Klingenthal
- ▲ Roman Wessela, Land- und Forstwirtschaftsbetrieb Crostwitz

Weiterhin begrüßen wir alle neu eingetretenen Mitglieder in die Forstbetriebsgemeinschaften.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit werden die Artikel in diesem Magazin grundsätzlich nur in einer Gendersprache verfasst. Selbstverständlich sind immer alle m/w/d gleichermaßen adressiert.

Neubesetzung Geschäftsstelle

Wie schon bekannt gegeben, ist unsere langjährige Mitarbeiterin Petra Ullrich zu Ende Februar 2025 in den wohl verdienten Ruhestand gegangen. Ihre Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und große Erfahrung wird allen Mitgliedern bestens in Erinnerung bleiben, die sich mit Fragen an die Geschäftsstelle gewandt haben, oder die zu unseren Veranstaltungen gekommen sind. An ihrem letzten Arbeitstag überraschten die Vorstandsmitglieder Frau Ullrich mit einem gemeinsamen Mittagessen. Mit dem keinen symbolischen kleines Zeichen des Dankes für die zurückliegenden Jahre wünschte der Vorsitzender Frau Ullrich alles erdenklich Gute für die Zukunft und weiterhin gesunde Schaffenskraft. Gleichzeitig konnten die Vorstandsmitglieder ganz offiziell Frau Katja Hille begrüßen, die in der Geschäftsstelle nun die Aufgaben übernommen hat. Sie steht allen unseren Mitgliedern unter den gleichen bekannten elektronischen wie postalischen Kontaktdaten zur Verfügung. Im Tharandter Büro ist Frau Hille vormittags von Montag bis Donnerstag anzutreffen. *WBV*

Vorstand und Geschäftsführung verabschieden und begrüßen die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Petra Ullrich 4.v.r. und Katja Hille 2.v.r



Sie finden uns im Internet unter:
www.waldbesitzerverband.de

Verehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, liebe Mitglieder,

In Brüssel hat die neue EU-Mannschaft ihre Arbeit aufgenommen. In Berlin versucht man noch zueinander zu finden, in Dresden kämpft die neue Regierung um stabile Verhältnisse (der Beitrag unseres Vorsitzenden beschäftigt sich ausführlich hiermit). Für Interessenverbände also viel Zeit zum Luftholen? Leider nein. Manche der im letzten Jahr angeschobenen Projekte purzeln unvermittelt aus den Schubladen der Vorgänger (BWaldG), manche werden unbeirrt weiter getrieben (EUDR), andere wiederum kommen jetzt erst mit Nachdruck auf die Agenda (NRL, W-VO).

Die Novellierung des BWaldG galt mit dem Wechsel der Bundesregierung als ein Projekt auf dem Abstellgleis, bis es urplötzlich wieder in die Diskussion zum Koalitionsvertrag aufgenommen wurde. Durch starke Intervention unserer Bundesverbände ist es aber gelungen, das Vorhaben aus dieser Brisanz wieder herauszunehmen. Das heißt aber leider noch nicht, dass die Gesetzesnovellierung gänzlich beerdigt werden kann. Es heißt vielmehr, weiter wachsam zu sein und vorsorglich entsprechende Aufklärungsarbeit bei den neuen Parlamentariern zu leisten.

Aus aktuellem Anlass sind die Schwerpunktthemen dieser Ausgabe die EU und deren Gesetzesvorhaben, die den Waldbesitz in besonderer Weise berühren werden. Sie lesen dazu in diesem Heft aktuelle Informationen zum Lieferkettengesetz EUDR und zur Naturwiederherstellungsverordnung NRL, die auf bundesdeutscher Ebene zur Umsetzung angekommen ist.

Diese zwei Vorhaben – EUDR und NRL – sind aber (leider) nur zwei von etlichen Vorhaben aus Brüssel, deren Umsetzung erhebliche Auswirkungen auf den sächsischen Waldbesitz haben werden. Einige forstrelevante Regelungen verstecken sich in einer Vielzahl von Verordnungsentwürfen, die den Waldbereich zunächst gar nicht im Fokus haben, bei der konkreten Anwendung und Umsetzung der Verordnungen aber zu einer spürbaren Belastung werden können. All das ist aus der Ferne nur schwer einsehbar, weshalb nun folgerichtig eine gemeinsame Repräsentanz der deutschen Waldbesitzerverbände und Familienbetriebe in Brüssel geschaffen wurde. Das Büro ist seit Jahresanfang mit Herrn Felix Müller besetzt, der uns regelmäßig berichtet. Hauptsächlich aber ist er für die uns so wichtige forstpolitische Lobbyarbeit zuständig. Seine Aufgabe ist es, Gesetzesvorhaben, die die Forstwirtschaft betreffen könnten, frühzeitig zu identifizieren und laufende Verfahren in Abstimmung mit den ihn entsendenden Verbänden zu begleiten. Eine richtige Investition in eine anspruchsvolle Aufgabe mit immer wichtiger werdender Bedeutung. Ein Gastkommentar des Vizepräsidenten des europäischen Waldbesitzerverbandes CEPE, Prinz zu Waldeck rundet unseren Europaschwerpunkt ab.

Auch die Berufsgenossenschaft SVLFG ist ein aktuelles Topthema. Als unser Vertreter an der Quelle berichtet Vorstandsmitglied Johannes Ott unmittelbar von seiner Gremienarbeit.

Sie finden im Übrigen dort auch Hinweise auf finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten bspw. für Motorsägenlehrgänge oder für die Anschaffung von Forstgerätschaften.

Für PEFC können wir von einem spannenden Termin im Vogtland berichten. Der Staatsbetrieb Sachsenforst als Eigentümerin des Waldes rund um das Heilbad in Bad Elster bekam die Urkunde „PEFC Erholungs-, Kur- und Heilwald“ überreicht. Die Zertifizierung nach den besonderen Standards konnte nach eingehender Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden. Eine Besonderheit, da der Kur- und Heilwald in Bad Elster der erste seiner Art in Sachsen und überhaupt erst der dritte in ganz Deutschland ist, der diese anspruchsvolle Hürde nehmen konnte.



Natürlich wollen wir an dieser Stelle auch auf unsere nächste Mitgliederversammlung am 9. Mai im Rittergut Limbach bei Wilsdruff hinweisen. Die Einladung haben Sie zwischenzeitlich per Post erhalten. Vorgeschaltet haben wir ein spannendes Fachforum, in dem es um den Waldumbau in Sachsen gehen wird. Von Professor Martens werden wir aktuelle Informationen zu Baumarten der Zukunft bekommen. Wie sollten wir unsere Waldbestände umbauen, dass sie auch unseren nachfolgenden Generationen klimastabil zur Verfügung stehen? Doch muss Waldumbau auch aus anderen Perspektiven betrachtet werden. Was kosten uns das Engagement, mit was können wir rechnen und wie ist der Waldumbau gesellschaftspolitisch zu sehen? Antworten auf diese wichtigen Überlegungen bekommen wir von ausgewiesenen Experten. Und ausreichend Zeit für eigene Fragestellungen wird es selbstverständlich geben. Kommen lohnt sich! **Insofern freuen wir uns sehr auf ein zahlreiches Wiedersehen am 9. Mai im Rittergut Limbach.**

Herzlich – Ihr Hans Kraske



Sehr geehrte Mitglieder,

seit Dezember 2024 begleite ich nun als Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft auch die Themen des Forsts und freue mich, in dieser Funktion einige Worte an Sie richten zu können: Seien Sie herzlich begrüßt!

Als gelernter Land-, Forst- und Volkswirt sind viele Belange, die auch Sie beschäftigen, für mich tägliche Praxis. Es ist mir daher ein großes Anliegen, mit diesem Blick pragmatische und umsetzbare Wege zu erarbeiten, die alle Interessen rund um einen gesunden und ausgeglichenen Waldbestand gelingend verbinden. Aus meiner Sicht sind für die Zukunft des Privat- und Körperschaftswaldes in Sachsen eine Reihe von forstpolitischen Themen wichtig und entscheidend.

An erster Stelle sind die Herausforderungen durch zunehmend trockene Jahre und die konkreten Folgen für Ihren Wald zu nennen. Das war bisher der Schwerpunkt unserer Förderung, und der Haushaltsentwurf der Staatsregierung sieht auch dafür Haushaltsmittel in den Jahren 2025 und 2026 vor. In diesem Zusammenhang möchte ich nur auf zwei Punkte hinweisen: Für die Bewältigung der Borkenkäferkalamität in den Jahren 2019 bis 2024 wurden rund 45 Mio. Euro Fördermittel bereitgestellt. Die Wiederbewaldung wurde seit 2021 mit rund 13 Mio. Euro unterstützt. Nach

derzeitigem Stand gehe ich davon aus, dass auch in den kommenden Jahren die Finanzierung dieser Generationenaufgabe sichergestellt ist.

Um den Wald dauerhaft zu erhalten, muss es unser gemeinsames Ziel sein, vitale, arten- und strukturreiche, leistungsfähige Mischwälder zu etablieren. Das dient nicht nur der forstbetrieblichen Risikostreuung, sondern auch der Verbesserung der Biodiversität. Gelingen kann das allerdings nur, wenn wir es schaffen, gleichzeitig eine walddverträgliche Wilddichte zu haben. Dazu ist ein gutes Miteinander von Waldbesitz und Jägerschaft unbedingt erforderlich.

Die Waldschäden seit dem Jahr 2017 haben eine ganze Reihe von Forstbetrieben substanziell getroffen. Diese werden in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vielfach Schwierigkeiten haben, die erwarteten Einkommen aus der Bewirtschaftung ihres Waldes zu erzielen. Hier weise ich auf die Unterstützung des Bundes über dessen Förderprogramm für ein klimaangepasstes Waldmanagement hin.

Gemeinsam mit meinen Amtskolleginnen und -kollegen aus den Agrarressorts der Bundesländer habe ich mich jüngst auf der Agrarministerkonferenz dafür eingesetzt, dass die Übergangszeit bis zum Inkrafttreten der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR)



Foto: Alexander Fulbrmann

genutzt werden muss, um die damit entstehende Bürokratie für betroffene Betriebe in Deutschland zu minimieren. Andernfalls kommen weitere umfangreiche Sorgfalts-, Dokumentations- und Prüfpflichten auf Sie, aber auch auf die Verwaltung zu. Das lehne ich ab.

Den Stolz und die Freude am Waldbesitz im sächsischen Privatwald zu erhalten, bleibt eine große Aufgabe für die Zukunft. Das Forstministerium unterstützt Sie gern gemeinsam mit den Revieren des Sachsenforsts und den Unteren Forstbehörden der Landkreise. Und eines ist gewiss: Wir brauchen eine starke Interessenvertretung des privaten und körperschaftlichen Waldbesitzes in Sachsen. Ich wünsche mir deswegen, dass der Sächsische Waldbesitzerverband und mein Haus einschließlich Sachsenforst weiterhin vertrauensvoll und zielorientiert für die sächsischen Wälder zusammenarbeiten.



Waldbesitzerverband trifft neuen Minister

Am 7. März folgten Vorsitzender und Geschäftsführer des Verbandes der Einladung des sächsischen Forstministers Georg-Ludwig von Breitenbuch zu einem sehr ausführlichen und intensiven Auftaktgespräch. Auch wenn es im Vorfeld bereits etliche Austausche über Forstthemen gegeben hatte, war es das erste förmliche Zusammentreffen mit dem neuen Staatsminister. An dem von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung geprägten Gespräch nahmen auch der jetzt wieder für den Forstbereich zuständige Abteilungsleiter Gellner und Referatsleiter Scheiderei teil.

In großer Offenheit wurden u. a. Themen der Waldbewirtschaftung, Schutzgebietsausweisungen, geplante Gesetzesvorhaben auf EU-, Bundes- und Landesebene, Forstliche Förderung im Freistaat, Unterstützung des Kleinprivatwaldes und der Zusammenschlüsse erörtert. Es wurde von allen Seiten bekräftigt, weiter im engen, konstruktiven Austausch im Sinne des sächsischen Privat-, Kirchen- und Kommunalwalds bleiben zu wollen. WBV